

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 103 (1961)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Durch die Abwasserdesinfektion sind die Erreger zu dezimieren.

Dr. I. Slawkoff, Bulgarien, fand in verschiedenen Bodenproben während 120 bis 150 Tagen lebensfähige Salmonellen.

VII. Milchsterilisation durch Kurzzeit-Ultrahoherhitzung (Uperisation)

Im Hauptvortrag beschrieb Prof. Dr. P. Kästli, Bern, den technischen Vorgang der Uperisation. Eine Prüfung der uperisierten Milch hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

absolute Sterilität

einen von der pasteurisierten Milch kaum unterscheidbaren Geschmack und Geruch der Milch

keine Verminderung des Gehaltes an Vit. A, B₂ und D und der biologischen Wertigkeit und einen nur geringen Abfall von Vitamin B₂ und Vitamin C

eine Vernichtung verschiedener Enzyme, jedoch eine Reaktivierung der Phosphatase sowie eine starke Schädigung der Labfähigkeit der Milch.

In acht Kurzvorträgen wurden verschiedene Probleme der Milchuntersuchung behandelt.

Die wissenschaftliche Arbeit des Symposiums wurde durch eine halbtägige Exkursion in Basel und Umgebung und durch eine ganztägige, sehr lohnende Exkursion nach Schaffhausen, Thayngen und Kaiserstuhl unterbrochen.

Die Tagung war in jeder Beziehung ein Erfolg.

A. Marthaler, Zürich

BUCHBESPRECHUNGEN

Schweizerisches Stammzuchtbuch für das Zugpferd, Band VIII, Verbandsdruckerei Bern, 1960. 50 Seiten, Preis Fr. 2.-

Der neue Band enthält folgende Abschnitte: Entwicklung der Familien; Abstammungstabellen der Hengste und Stuten; Zuchtergebnisse im Rahmen der Genossenschaften in den Jahren 1953–55; Zuchtergebnisse in der P.Z.G. Bellelay; Verzeichnis der Zuchthengste des Zugschlages 1960 und Tierabbildungen.

Seit dem im Jahre 1950 veröffentlichten Band VII sind 236 Hengste neu aufgenommen worden. Sie verteilen sich zu 73,3% auf die Familie Vaillant, zu 19% auf jene von Imprévu und zu 2,1% auf die von Kermès. Die Festlegung der Zuchtergebnisse einer bestimmten Genossenschaft (Bellelay) stellt ein wertvolles Novum dar. Dadurch wird auch die Lektüre und das Studium des Bandes interessanter gestaltet.

Die Erbshäden der landwirtschaftlichen Nutztiere. Von Wiesner E., Gustav Fischer Verlag; Jena 1960. 186 S. mit 81 zum Teil farbigen Abb., DM 20.60.

Im vorliegenden Buch werden alle bisher in Deutschland (speziell in der DDR) bekannt gewordenen und einigermaßen gut untersuchten Fälle von Fehlbildungen bei den Haustieren beschrieben, wobei aber durch das Schrifttum auf weitere Vorkommen anderswo hingewiesen wird. Es soll der in der Tierzucht Interessierte ein Hilfsmittel in die Hand bekommen, mit welchem ihm die Beurteilung und Selektion der Zucht-tiere erleichtert wird. Die Kenntnis der Erbfehler nimmt mit zunehmender Intensivierung der künstlichen Besamung wesentlich an Bedeutung zu. Deshalb werden diesem Problem zu Beginn des Buches zu Recht einige Seiten gewidmet. Weitere Kapitel

orientieren über die materiellen Grundlagen der Vererbung, über allgemeine pathologische Anatomie der Mißbildungen sowie, auf 138 Seiten, über die spezielle Erbpathologie. Die zahlreichen Fehlbildungen werden, nach System geordnet, kurz beschrieben, wobei da und dort mit Recht auf eine ungenügende genetische Analyse hingewiesen wird. Nicht berechtigt erscheint es mir, die Glasäugigkeit beim Pferd als Mißbildung zu bezeichnen und diesem Schönheitsfehler mit 3 ähnlichen farbigen Bildern eine derartige Bedeutung beizugeben. Am Schluß des Werkes ist noch die ergänzte internationale Liste der Letalfaktoren aufgeführt. Das Buch bildet eine wertvolle Hilfe für jeden Tierzuchtfachmann.

Gestaltung und Bildmaterial lassen kaum etwas zu wünschen übrig.

10 Jahre Europäische Vereinigung für Tierzucht (E.V.T.) 1950–1960.

Redaktion: Dr. W. Engeler, Zug. Benteli AG, Bern, 1960.

Auf 48 Seiten wird in französischer, englischer und deutscher Sprache über Zweck und Tätigkeit obgenannter Organisation berichtet. Seit den im Jahre 1949 durch 12 Landesorganisationen angenommenen Statuten setzt sich die EVT zum Ziel, die Verbesserung der technischen und wirtschaftlichen Bedingung der Tierzeugung zu fördern, um zu einer besseren Anpassung der tierischen Produktion an die menschlichen Bedürfnisse beizutragen. Die intensive und aufbauende Arbeit, welche in dieser Vereinigung geleistet wird, hatte unter anderem eine Vermehrung der Mitgliedschaften auf 21 zur Folge. Zur Zeit bestehen 6 Studienkommissionen, je eine für Haustiergenetik, Haustierernährung, Pferde-, Rindvieh-, Ziegen- und Schweinezucht. Daneben werden durch Sonderkommissionen Spezialgebiete bearbeitet. Bisher fanden 7 Studientagungen und 2 internationale Tierzuchtkongresse statt.

W. Weber, Bern

Atlas der pathologisch-anatomischen und histologischen Diagnostik der Schweinepest.

Röhler, Pehl: Verl. Gustav Fischer, Jena, 1960, mit 71 zum großen Teil mehrfarbigen Abb. im Text 67 S. S. Gl. geb. DM 44.50.

Die Autoren weisen mit Recht darauf hin, daß die für andere Krankheiten bewährten Laboratoriumsverfahren oder Allergiereaktionen bei der Schweinepest trotz angestrengter Forschung bisher versagt haben. Dies trifft ebenfalls zu für die in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre von Zuwerkalow und Kutscherenko empfohlene Seradiagnostik. Auch heute noch bieten für die Feststellung der Schweinepest, neben epizootologischen und klinischen Wahrnehmungen, einzig die pathologisch-anatomischen und eventuell die histologischen Befunde verwendbare Grundlagen. Diesen kommt wegen der Veränderlichkeit der klinischen Erscheinungen vielfach entscheidende Bedeutung zu. Mangels einer zuverlässigen, spezifischen Methode zur sicheren Erkennung der Pest fehlen die Voraussetzungen für eine rasche und wirksame Bekämpfung, worauf der Schreibende schon lange aufmerksam machte.

Die Autoren stellen im Atlas ein über viele Jahre im Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems gesammeltes Material durch sehr schöne, farbige Abbildungen von Makro- und Mikroaufnahmen zusammen unter Beifügung von lehrreichen, schematischen Zeichnungen. Der Text enthält eine gründliche, instruktive Beschreibung des Verlaufes der Pest und der durch das Virus in den verschiedenen Organen und Gewebesystemen verursachten Veränderungen.

Differenzialdiagnostisch wird die in Betracht fallende Teschenerkrankheit, oder infektiöse Schweinelähmung, erwähnt. Wenn auch bei den histologischen Veränderungen spezifische Befunde, wie die Negri'schen Körperchen bei Tollwut usw., fehlen, sind sie doch bestens geeignet, unklare Sektionsbefunde entscheidend zu ergänzen und die Diagnose zu sichern.

Mit der ausführlichen und umfassenden bildlichen Darstellung der pathologischen und histologischen Merkmale der Schweinepest haben die Autoren die Diagnostik

wesentlich ergänzt und erleichtert sowie gleichzeitig eine in der Literatur bestandene Lücke ausgefüllt, wofür sowohl ihnen wie dem Verlag Dank und Anerkennung gebühren.

Die Anschaffung des Atlas kann allen jenen sehr empfohlen werden, die sich irgendwie diagnostisch mit Schweinepest zu befassen haben. Er wird ihnen beste Dienste leisten.

Hoffentlich wird es der Forschung gelingen, bald eine spezifische, immunologische Methode für die Erkennung der Schweinepest zu finden und damit ihre Bekämpfung wesentlich zu fördern. Ein Lichtschimmer dazu scheint von der durch die Forschungsanstalt Beltsville (USA) kürzlich gemeldeten Züchtung des Erregers der sogenannten afrikanischen Schweinepest, oder besser der afrikanischen Virusseuche der Schweine, auf Knochenmark und weißen Blutkörperchen von Schweinen auszugehen.

(Bulletin de l'O.J.E. Nov.-Déc. 1960, S. 1553.)

G. Flückiger, Bern

VERSCHIEDENES

Assemblée générale de l'AVPHV

du 22 octobre 1960, tenue au restaurant Innere-Enge, Berne.

La séance est ouverte à 10 h. 15 par le vice-président Dr E. Blaser en l'absence de notre président Dr V. Allenspach, retenu par la maladie.

Le vice-président salue la présence du Dr Fritschi, directeur de l'Office vétérinaire fédéral; du Dr R. Cappi, président de la Société des vétérinaires suisses ainsi que du Prof. Hess et du Prof. Weber représentant les facultés de Zurich et de Berne. Près de 70 membres assistent à la réunion.

Le vice-président introduit les conférenciers en rappelant que c'est la seconde partie d'une série de conférences sur la révision des instructions aux inspecteurs des viandes.

Ces conférences paraîtront dans un prochain numéro des Schweizer Archiv.

C'est tout d'abord le Dr Rubli, directeur de l'Abattoir de Winterthour qui traite des travaux et obligations de l'inspecteur des viandes: «Formation, devoir et droit de l'inspecteur des viandes (vétérinaires, préposés, aides)».

Le second conférencier, Dr Osterwalder, directeur de l'Abattoir de Rorschach, dont le sujet était: «Le traitement des viandes et préparations de viandes conditionnellement propres et impropres à la consommation.»

Enfin le Dr Werffeli, inspecteur des viandes à l'Abattoir de Bâle, parla des exigences qui sont imposées par l'abattage à la chaîne: «L'inspection des viandes telle qu'elle se pratique après l'abattage dans les établissements où l'abattage à la chaîne impose des conditions particulières et dans les établissements sans inspection permanente.»

Après que le vice-président eut remercié les 3 orateurs la discussion fut ouverte, à laquelle prirent part notamment le Dr Fritschi ainsi que les Prof. Hauser et Hess.

La séance fut suspendue pour permettre aux auditeurs de se restaurer. Elle fut rouverte à 14 h. 30 pour la discussion de l'ordre du jour de l'assemblée générale.

Ordre du jour

1. *Procès-verbal.* Ce dernier ayant paru dans les Schweizer Archiv, n'est pas relu et est accepté sans discussion.

2. *Rapport du président.* Le rapport est lu par le Dr Blaser et est accepté sans discussion.